



# NEWSLETTER

Interfakultatives Institut für Angewandte Kulturwissenschaft  
der Universität Karlsruhe (TH)

## Karlsruher Gespräche 2000

**(Lebens)Zeit - Ist  
die Zukunft schon  
Vergangenheit?**

Vom 4. bis zum 6. Februar 2000 werden unter Beteiligung des Badischen Staatstheaters, dem Kulturzentrum Tollhaus und Bluebox Freundeskreis Schauburg u.a. die Karlsruher Gespräche 2000 unter dem Thema „(Lebens)Zeit. Ist die Zukunft schon Vergangenheit?“ stattfinden.

Das „Millenium-Fieber“ zeigt uns, dass Zeit nicht eine Naturkonstante ist. Mit der Jahrtausendwende wird eine Zeit-Zäsur nicht selten mit der Hoffnung auf neue Erfahrungen, an eine qualitative Verbesserung des gesellschaftlichen Zustands geknüpft.

Pünktlich zum Beginn des neuen Jahrtausends thematisieren die *Karlsruher Gespräche* aus interdisziplinärer Perspektive das Thema „Zeit“ und damit eine der universalen Kategorien des menschlichen Lebens. Schließlich ist unser Leben geprägt von unterschiedlichen, mitunter gegenläufigen Zeitstrukturen und -empfindungen wie Lebenszeit, Arbeitszeit und Freizeit. Die naturwissenschaftliche Vorstellung von Zeit als einer kontinuierlichen und von der menschlichen Wahrnehmung unabhängigen Konstante bestimmt dabei weiterhin die gesellschaftliche Organisation von Zeit.

Das Veranstaltungsprogramm kann zu einem späteren Zeitpunkt auf der IAK-Homepage ([www.iak-uni-karlsruhe.de](http://www.iak-uni-karlsruhe.de)) abgerufen werden.

## International Department

**Mit dem überfachlichen Begleitstudium und  
einem interkulturellen Betreuungsprogramm  
am International Department setzt das IAK  
wichtige Akzente in der Internationalisierung  
der Universität Karlsruhe (TH).**

Seit Juli haben sich die ersten ausländischen Studierenden am Studienkolleg für den Bachelor-Studiengang in Maschinenbau am International Department vorbereitet. In diesem Wintersemester beginnen die ersten 22 Studierenden aus neun Ländern das erste Fachsemester. Für einen Aufbaustudiengang in Elektrotechnik mit einem Masters-Abschluß werden im Laufe des Wintersemesters weitere zehn Studierende folgen.

Die besondere Attraktivität der neu eingerichteten internationalen Studiengänge wird unter anderem durch ein deutschsprachiges überfachliches Begleitstudium und ein spezielles interkulturelles Betreuungsprogramm betont, die beide vom IAK mit entwickelt und koordiniert werden. Das Begleitstudium wird als Pflichtveranstaltung während der gesamten Studienzeit das eigentliche Fachstudium ergänzen. Es teilt sich in den deutschen Sprachunterricht, der vom Sprachzentrum angeboten wird, sowie das überfachliche Studium im engeren Sinne, in dem stärker themenbezogene Lehrinhalte zur gesellschaftlichen, kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Situation in Deutschland und Europa vermittelt werden. Die Schaffung eines speziellen Studienangebots am International Department darf jedoch nicht zu einer Isolation der aus-

ländischen Studierenden und zur völligen Abspaltung von dem sie umgebenden deutschen Studien- und Lebensumfeld in Karlsruhe führen. Mit einem zusätzlichen interkulturellen Studienbetreuungsprogramm sollen die Voraussetzungen für eine partnerschaftliche interkulturelle Zusammenarbeit zwischen deutschen und ausländischen Studierenden innerhalb und außerhalb des Universitätsbetriebs gezielt gestaltet werden. Das interkulturelle Betreuungsprogramm des Instituts für Angewandte Kulturwissenschaft orientiert sich an den spezifischen Anforderungen der ausländischen Gaststudierenden, der studentischen Mentoren und der Dozenten.

Kern des Betreuungsprogramms ist eine enge Zusammenarbeit mit der Fachschaft Maschinenbau. 30 studentische Mentoren, die den ausländischen Studierenden am International Department in den ersten Monaten das Einleben in die neue Wahlheimat erleichtern werden, sind bereits Ende Mai diesen Jahres in einem zweitägigen Trainingsprogramm auf ihre Rolle vorbereitet worden. Nachdem nun alle ausländischen Studiengäste des International Department nach Karlsruhe angereist sind, werden im laufenden Semester weitere gemeinsame Aktivitäten wie Exkursionen und Wochenend-Workshops folgen.

## Vortragsreihe

### Japan wohin? Wirtschaft und Politik im 21. Jahrhundert

Die Vortragsreihe veranstaltet das IAK anlässlich des Japanjahres 1999/2000 in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Japanischen Gesellschaft, Karlsruhe, unter der Leitung von Dr. Eva Paur und Dr. Caroline Robertson-Wensauer.

Die Wirtschaftskrise in Japan ist nicht mehr täglich in den Schlagzeilen zu finden, trotzdem erreichen uns immer wieder beunruhigende Neuigkeiten: das Bruttoinlandsprodukt fällt weiterhin, die Arbeitslosigkeit steigt auf 4,8%, Rückgang der Exporte um 4,9%, Rückgang der Importe um 12,9%, Banken werden verstaatlicht usw.

Seit dem Platzen der „Bubble Economy“ im Jahre 1991 versucht die japanische Regierung die Probleme in den Griff zu bekommen, aber die Firmenbankrotte haben Verbindlichkeiten von insgesamt 207 Mrd. DM hinterlassen. Durch Konjunkturprogramme in Höhe von 1,1 Billionen DM ist Japan inzwischen so hoch verschuldet, dass der Spielraum für öffentliche Investitionen und Steuerensenkungen stark eingeschränkt ist. Verkrustete politische Strukturen behindern zusätzlich einen innovativen Ansatz.

Wie wird die Finanzkrise in Asien überwunden? Welche Veränderungen bewirkte sie in Unternehmen und Parteienlandschaft? Wie rüstet sich die japanische Wirtschaft für die Herausforderungen des nächsten Jahrtausends? Welche Auswirkungen auf die Gesellschaft sind zu erwarten?

Deutsche und japanische Referenten aus Hochschule, Wirtschaft und Diplomatie beleuchten diese Themen in ihren Vorträgen.

Bereits 1994/1995 hat das IAK eine Vortrags- und Diskussionsreihe zum Thema „Japan und Deutschland. Versuch eines interkulturellen Vergleichs“ veranstaltet. In der Schriftenreihe des Instituts ist der Sammelband „Japan im interkulturellen Kontext“ (Hrsg. Caroline Y. Robertson-Wensauer. Baden-Baden: Nomos 1998) erschienen, in dem einige Konferenzbeiträge sowie weitere Aufsätze zusammengefasst sind.

#### Termine:

28. Oktober 1999, 19.30 Uhr

**Prof. Dr. Manfred Pohl**

(Universität Hamburg)

„Japans Unternehmenskultur im Wandel: Verändert die Krise traditionelle Werte?“

4. November 1999, 19.30 Uhr

**Dr. Yvonne Ziegler**

(Deutsche Lufthansa AG)

„Japanische Frauen in Führungspositionen“

11. November 1999, 20.00 Uhr

**Dr. Wolfgang Bockhold**

(Sinologe)

„Tatemaie und honne in der japanischen Politik“

18. November 1999, 19.30 Uhr

**Dr. Axel Klein**

(Universität Bonn)

„Alte Politiker in neuen Parteien – Veränderungen in Japans Parteienlandschaft“

25. November 1999, 19.30 Uhr

**Generalkonsul**

**Yoshinori Katori**

(Japanisches Generalkonsulat, München)

„Japan in der Krise?“

Die aktuelle wirtschaftliche und politische Lage“

2. Dezember 1999, 19.30 Uhr

**Dr. Hans Dieter Ölschleger**

(Universität Bonn)

„Umbruch oder Krise? Die japanische Gesellschaft am Ende des 20. Jahrhunderts“

9. Dezember 1999, 20.00 Uhr

**Helmut Demes**

(Universität Duisburg)

„Zwischen lebenslanger Beschäftigung und Arbeitslosigkeit - Strukturveränderungen im japanischen Beschäftigungssystem“

13. Januar 2000, 20.00 Uhr

**Friederike Bosse**

(Universität Hamburg)

„Japans Mittelstand im Zeitalter der Globalisierung“

20. Januar 2000, 19.30 Uhr

**Dr. Akira Takenaka**

(Universität Heidelberg)

„Gewerkschaften in Japan – ihre Rolle im Unternehmen und in der Gesellschaft“

27. Januar 2000, 20.00 Uhr

**Prof. Dr. Fritz Opitz**

(emeritierter Leiter des Japankollegs, Tübingen)

„Nihonjinron – Diskurse über das Japanertum“

3. Februar 2000, 19.30 Uhr

**Gebhard Hielscher**

(Süddeutsche Zeitung)

„Politik und Wirtschaft Japans. Aktuelle Lage und Perspektiven“

10. Februar 2000, 19.30 Uhr

**Dr. Kazuma Matoba**

(Universität Witten/Herdecke)

„Dialoglose Gesellschaft Japan“

Ort: Universität Karlsruhe

Gebäude 30.10, Hörsaal NTI

Termine: jeweils donnerstags,

19.30 Uhr, bzw. 20.00 Uhr

# Tagung Global Culture

Anlässlich seines zehnjährigen Bestehens richtete das IAK die Tagung „Global Culture“ sowie das eintägige Kolloquium „Global City Partnership - Kulturaustausch in der Praxis“ aus, das sich unter Beteiligung von Vertretern der Karlsruher Partnerstadt Nottingham und des Künstlerhauses Bethanien, Berlin, mit Fragen des internationalen Austauschs zwischen Städten sowie mit der zunehmenden Bedeutung eines global ausgerichteten Stadtmarketings befasste.

In Kooperation mit dem Zentrum für Kunst- und Medientechnologie (ZKM) richtete das

prozessen gerade in den entwickelten Industriestaaten eine kulturelle Fragmentierung stattfindet, die als Erbe einer an ihren Widersprüchen gescheiterten Moderne zu verstehen ist. Der Entwicklung einer kulturellen Nischengesellschaft stehe das Postulat einer Multikultur gegenüber, die nach Friedman nur von einer privilegierten Minderheit gelebt werden kann. Reale interkulturelle Erfahrung bleibt daher nur auf wenige beschränkt; das Konzept kultureller Hybridität sei auf Kulturgüter fixiert und nicht mit einer multikulturellen Lebenswelt zu verwechseln.

Weitere kritische Diagnosen zum Thema lieferten John Tomlinson über „Globalization and Culture“ sowie Chris Rojek (beide Nottingham Trent University), der über „Globalen Tourismus“ sprach und die kulturellen und politischen Folgen der stetig ansteigenden Tourismusströme thematisierte.

Lila Abu-Lughod aus New York widmete sich Aspekten der ägyptischen Populärkultur im Fernsehen, die sie anhand einer empirischen Untersuchung vorstellte.

In Arbeitsgruppen befassten sich die Teilnehmenden der Tagung mit den Themenschwerpunkten „Internationale Menschenrechte und globale Demokratie“ (in Zusammenarbeit mit dem Institut für Auslandsbeziehungen (IfA), Stuttgart), „Kultureller Wandel und technisch-ökonomische Globalisierung“ (in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut (ISI), Karlsruhe) sowie „Medienwandel und kulturelle Identität“ (in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für

Kulturwissenschaft e.V.).

Aktuelle politische Fragen wurden in den Foren „Menschenrechte - Kosovo und der Krieg“ (in Kooperation mit dem Institut für Auslandsbeziehungen (IfA), Stuttgart) und „Campus Internationale - Internationale Bildungspolitik“ angesprochen.

Die Beiträge der Tagung werden in Form einer Publikation erscheinen.

## Alumni

### Einladung an alle ehemaligen Absolventen des IAK-Begleitstudiums

Um den Kontakt mit den Absolventen der „Angewandten Kulturwissenschaft“ zu verbessern, hat das IAK damit begonnen, ein Alumni-Netzwerk aufzubauen. Geplant ist vorerst ein jährliches Treffen, das erstmals im Anschluss an die nächstjährigen *Karlsruher Gespräche* am Wochenende vom 4.-6. Februar stattfinden wird. Die Alumni werden an einem Abend gesondert eingeladen, genauere Details werden noch rechtzeitig bekanntgegeben und können im Sekretariat des IAK erfragt werden.

Neben einer engeren Bindung der Absolventen an das Institut erhofft sich das IAK dabei Rückschlüsse darauf, inwieweit das IAK-Studium sich als „praxistauglich“ erwiesen hat, und ob eventuelle Verbesserungsvorschläge aus der Perspektive der späteren Anwendung im Berufsumfeld sich ergeben. Darüber hinaus hoffen wir, durch die Kontakte der Alumni untereinander mögliche berufliche Anknüpfungspunkte und einen Erfahrungsaustausch zu befördern. Um einen Email-Verteiler für die Alumni aufbauen zu können, bittet das Institut alle interessierten Absolventen sich per Email unter der Adresse [iak@iak.uni-karlsruhe.de](mailto:iak@iak.uni-karlsruhe.de) zu melden.



Forum „Campus Internationale“

IAK anschließend die dreitägige internationale Tagung „Global Culture - Technisch-ökonomische Entwicklung und kulturelle Globalisierung“ unter der Leitung von Dr. Caroline Y. Robertson-Wensauer und Professor Peter Weibel (ZKM) aus. Themen der Tagung waren unterschiedliche Aspekte der Globalisierung und deren Auswirkungen auf Wirtschaft, Gesellschaft und kulturelle Identität. Ein Höhepunkt der Tagung war der Vortrag des New Yorker Sozialanthropologen Jonathan Friedman, der in Paris und im schwedischen Lund lehrt und sich mit Fragen kultureller Identität und Globalisierung befasst. Friedman verwies darauf, daß parallel zu anhaltenden Globalisierungs-

## Vortragsreihe

### 50 Jahre Bundesrepublik Deutschland

Unter der Leitung von Dr. Olaf Schwencke MdB a.D., dem derzeitigen Inhaber der Gastprofessur der L-Bank, führt das IAK die im Sommersemester begonnene öffentliche Veranstaltungsreihe anlässlich des 50. Geburtstages der Bundesrepublik Deutschland im Wintersemester fort. Im Mittelpunkt stehen rück- und vorausblickende Überlegungen zu Schwerpunkten der Entwicklung der Wissenschaftsdisziplinen seit dem demokratischen Neubeginn 1945. An sechs Abenden während des Wintersemesters 1999/2000 werden einzelne Institutsmitglieder aus dem Blickwinkel ihrer Lehr- und Forschungsfelder markante disziplinäre und gesellschaftlich wichtige Tendenzen und Perspektiven aufzeigen; daran schließt sich jeweils eine Diskussion an. Zum Abschluß findet am 9. Februar 2000 eine Diskussionsveranstaltung unter der Fragestellung „50 Jahre Hochschulpolitik in Deutschland – Blick zurück nach vorn“ unter Beteiligung des baden-württembergischen Wissenschaftsministers Klaus von Trotha sowie dem Rektor der Universität Karlsruhe (TH), Prof. Dr.-Ing. Sigmar Wittig statt. Über die Vortragsreihe wird voraussichtlich im Frühjahr 2000 eine Publikation im Rahmen der Reihe 'Problemkreise für Angewandte Kulturwissenschaft' erscheinen.

Zeit: Mittwoch 18.00-20.00 Uhr,  
Ort: Egon-Eiermann-Hörsaal,  
HS. 20.40  
Beginn: 20.10.1999

#### Termine:

20. Oktober 1999

**Prof. Dr. Ernst Gottfried Mahrenholz**

(Vize-Präsident des Bundesverfassungsgerichts a.D.)  
„Macht Deutschland Staat mit seinem Grundgesetz?“

24. November 1999, 18.00 Uhr

**Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Hans Lenk**

(Universität Karlsruhe)  
„Eigenhandeln und Eigenleisten im Werte- und Strukturwandel des Arbeitens: Folgerungen aus empirischen Trends in der supertechnologischen Informations- und Automationsgesellschaft“

1. Dezember 1999, 18.00 Uhr

**Prof. Dr. Götz Großklaus**

(Universität Karlsruhe)  
„Zur Frühgeschichte der Bundesrepublik. Eine literarische Spurensuche (1945-1970)“

12. Januar 2000, 18.00 Uhr

**Prof. Dr. Rudolf Lill**

(Universität Karlsruhe)  
„Die frühe BRD (1949-58) und ihr Umgang mit dem III. Reich“

26. Januar 2000, 18.00 Uhr

**Prof. Dr. Günther Uhlig**

(Universität Karlsruhe)  
„Urbanismus heute - Häuslebau und Lindenstraße“

2. Februar 2000, 18.00 Uhr

**Prof. Dr. Bernd Scholl**

(Universität Karlsruhe)  
„Raumplanung im Wandel“

9. Februar 2000, 18.00 Uhr

Abschlußdiskussion mit Wissenschaftsminister **Klaus von Trotha** und **Prof. Dr.-Ing. Sigmar Wittig**, (Rektor der Universität Karlsruhe)

„50 Jahre Hochschulpolitik in Deutschland - Blick zurück nach vorn“

## Vorträge

In Zusammenarbeit mit dem Studium Generale lädt das IAK ein zu den Vorträgen von Pater Michael A. Windey, der bis 1969 Professor am Ranchi College war und seitdem Initiator und Leiter einer indischen Organisation für Dorfentwicklung ist. Bei allen Veranstaltungen ist der Eintritt frei.

#### Termine:

28. Oktober 1999, 19.00 Uhr

**„Dorferneuerung im Geiste Gandhis“**

Vortrag in deutscher Sprache mit anschließender Aussprache.  
Stephanssaal,  
Ständehausstr. 4

29. Oktober 1999, 16.30 Uhr

**„Village Renewal in the Spirit of Gandhi“**

Vortrag in englischer Sprache mit anschließender Aussprache.  
Hörsaal 62 im Alten Bauingenieurgebäude (Geb. 10.81)

## Tätigkeitsbericht

### zum zehnjährigen Jubiläum

Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums hat das IAK einen Tätigkeitsbericht veröffentlicht, der einen umfassenden Rückblick auf die Institutsaktivitäten bietet. Dokumentiert werden außerdem Struktur, Aufbau, Studienangebote, Forschungsprojekte, Veranstaltungen und Symposien sowie die Mitglieder und Beiräte des Institutes vorgestellt. Der Tätigkeitsbericht kann gegen eine Schutzgebühr von DM 10 über das Sekretariat des Institutes bezogen werden.

## News für Studierende

# Festakt

## zum zehnjährigen Bestehen des IAK

### Symposium 2000 in Berlin

An Studierende der Richtung Kunstgeschichte und Kulturwissenschaft richtet sich das Symposium 2000, um individuelle Auseinandersetzungen mit aktueller Kunst und Neuen Medien Ende des 20. Jahrhunderts zu fördern. Die Studierenden werden dazu angehalten, Standpunkte wichtiger KünstlerInnen der 90er unter dem Thema "Ästhetik" zu erarbeiten. Das Symposium 2000 soll dabei eine Basis sein, fachliches Wissen praxisnah anzuwenden, zu interdisziplinärem Denken in der Kulturarbeit anzuregen und Erfahrungen in journalistischen und kulturorientierten Tätigkeiten und Aufgaben zu sammeln. Kontakt: Cornelia Priess, c/o Galerie Bergmann + Priess, Bleibtreustrasse 5, 10623 Berlin

### Projekt Unternehmenskultur

Studierende des mit dem IAK zusammenarbeitenden Instituts für Angewandte Kulturwissenschaft der Universität Münster planen den Aufbau einer überregionalen Projektgruppe, die sich mit unternehmenskulturellen Aspekten und ihrer Entwicklung beschäftigt. Interessenten können sich bei Martin Schicht (schichm@uni-muenster.de) informieren.

### Praktika

Im Rahmen des Forschungsprojektes „Fächerübergreifende Lehre im internationalen Vergleich“ vergibt das IAK eine Praktikumsstelle. Weitere Informationen können auf der Homepage des Instituts abgerufen

„Es gilt, die Studierenden für die Anforderungen der globalisierten Wissensgesellschaft vorzubereiten“, stellte Frau Dr. Caroline Y. Robertson-Wensauer, Geschäftsführerin des IAK,

auch über die zukünftigen Herausforderungen im harten Wettkampf einer international immer dichter werdenden Hochschullandschaft nachzudenken. Trotha erinnerte daran, dass



OB Heinz Fenrich, Minister Klaus von Trotha, Rektor Sigmar Wittig

beim Festakt zum zehnjährigen Bestehen des Instituts für Angewandte Kulturwissenschaft, der am 11. Juni 1999 stattfand, fest. Als ebenso wichtig bezeichnete sie die Öffnung der Universität nach außen: „Es ist dringend erforderlich, angesichts des zu beobachtenden Vertrauensverlusts in das Unternehmen Wissenschaft, diese der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.“ Mit diesen Sätzen brachte sie die Notwendigkeit und Wichtigkeit einer angewandten Kulturwissenschaft an der technischen Hochschule auf den Punkt. Die feierliche Veranstaltung, bei welcher der baden-württembergische Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Klaus von Trotha, daran erinnerte, dass das IAK zu den ersten interdisziplinären kulturwissenschaftlichen Universitätsinstituten in Deutschland gehörte, gab nicht nur Anlaß dazu, Resümée zu ziehen und viel Lob für das Geleistete zu ernten, sondern

das IAK mit seiner Zielsetzung, eine Diskussions- und Dialogplattform zur Darstellung von Positionen aus den Kultur-Natur- und Technikwissenschaften zu schaffen, bereits früh ein Anliegen vorweggenommen habe, daß die Hochschulstrukturkommission erst 1996 ausführlich formuliert hatte.



Geschäftsführerin Caroline Y. Robertson-Wensauer

Außerdem biete das IAK nicht nur eine gute Grundlage für die Integration der Geisteswissenschaft an einer sich stolz mit dem Zusatz Technische Hochschule bezeichnenden Universität, sondern es zeige ebenso durch eine Gesamtschau der technisch-wissenschaftlichen

## Rückblick

Weltsicht und der kulturellen Dimensionen gesamtgesellschaftliche Verantwortung. Der Rektor der Fidericiana, Professor Dr.-Ing. Sigmar Wittig,



Die Absolventen Kirsten Bauer, Alexa Sinz und Henrik Blum-Barth

dankte für die Unterstützung, die das IAK von vielen Seiten erfahren hat und hob die besondere ideelle und materielle Förderung des Stuttgarter Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst, der Stadt Karlsruhe und der L-Bank hervor.

Auch Karlsruhes Oberbürgermeister Heinz Fenrich würdigte die Leistungen der vergangenen zehn Jahre, indem er sagte: „Aus dem Institut ist längst eine



Institutsmitglied  
Helmut Spinner

Institution geworden, die aus der Kulturlandschaft nicht mehr wegzudenken ist.“ Das IAK wirke innerhalb und außerhalb der Universität verbindend und grenzüberschreitend und gebe wichtige Informationen, um sich in der immer komplexer werdenden Welt zu rechtzufinden.

Die sich bereits Anfang der 80er Jahre abzeichnenden globalen Veränderungen, welche sich in der Verdichtung internationaler und interkultureller Beziehungen äußerten, waren ein

Anstoß für die Gründung des IAK im Jahr 1989, woran der Dekan für Geistes- und Sozialwissenschaften Professor Dr. Bernd Thum, zugleich Gründungsmitglied des IAK, erinnerte. Schon damals erkannte die kleine Gruppe der Gründer die Notwendigkeit einer neuen, dynamischen Wissensordnung und einer entsprechenden Bildungspolitik.

Drei Studierende erhielten bei der Festveranstaltung ihr Abschlußzertifikat für das Begleitstudium Angewandte Kulturwissenschaft. Bei der Überreichung der Zertifikate sprach sich der Sprecher des Vorstands des IAK, Professor Dr. Helmut F. Spinner (Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften) dafür aus, im Zuge einer über die interne Fachkommunikation hinausgehenden Öffnung die Wissenschaften öffentlich zu machen, ohne sie auf unzulässige Weise zu popularisieren.

Dieses neue Verständnis von Wissenschaft, welches von Dr. Robertson-Wensauer in ihrer Festrede auch mit dem Begriff „Public Understanding of Science“ bezeichnet wurde, sei der Bereich, den das IAK mit seinen Kooperationspartnern aus den verschiedensten Bereichen konsequent aufgebaut habe und der sicherlich zu den Stärken des Instituts gehöre.

Robertson-Wensauer nannte die Aufgabe einer angewandten Kulturwissenschaft an einer technischen Hochschule faszinierend und betonte die Brückenfunktion einer Angewandten Kulturwissenschaft zwischen Geistes- und Sozialwissenschaften einerseits und Ingenieurwissenschaften andererseits. „Gerade die Verbindung von Fachwissen, Schlüsselqualifikationen und soziokulturellen Komponenten gewinnt immer mehr an Bedeutung und stellt die Hochschulen und die Hochschulpolitik vor neue Herausforderungen.“



Said Ardrus, Nottingham

Im Rahmenprogramm stellte der britische Künstler Said Ardrus seine Arbeiten vor und zeigte eine Video, daß in faszinierender Art und Weise die Verschmelzung von verschiedensten Kulturvorstellungen visualisierte, in dem er zunächst eher archaisch anmutende Trommelklänge mit computerverfremdeten Bildern von den Bewegungen des Trommlers kombinierte.

## Impressum

Institut für Angewandte Kulturwissenschaft  
der Universität Karlsruhe (TH)

Kronenstr. 32

D-76128 Karlsruhe

Tel. 0721-608 4384

Fax 0721-608 4811

Kontakt: Dr. Caroline Y. Robertson-Wensauer

Email: [iak@iak.uni-karlsruhe.de](mailto:iak@iak.uni-karlsruhe.de)

<http://www.iak.uni-karlsruhe.de>